

21.12.2025
Winter-Sonnen-Wende
und
15-jähriges Jubiläum
Lichtzentrum MOND und SONNE



Nimm dich wahr oh du Mensch, spüre jetzt,
spüre jetzt einfach was ist, gib dir Raum, gib dir Zeit.

Ihr seid zusammengekommen, seid wieder einmal gefolgt eurem inneren Ruf, der sich auch im Außen immer wieder zeigt. Aber der allerwichtigste Ruf ist der in dir, denn so viel Eindrücke, so viele Rufe, so vieles was interessant ist, was dich anzieht. Aber ruft es dich auch oder ist es vielmehr dein Verstand, der dir sagt: „Das wäre auch interessant. Das könnte ich auch einmal mitnehmen. Das könnte ich vielleicht mir noch einverleiben, das fehlt mir noch.“

Darum oh du Mensch achte immer auf deinen inneren Ruf. Und ihr die ihr heute gekommen seid, habt dem inneren Ruf Gehör geschenkt. Es ist auch dieses Menschenkind, durch das ich spreche, dass euch anzieht. Aber nicht sie allein ist es, es ist das, was sie umgibt, das was sie euch gibt, das was du dir immer wieder kannst aufs Neue abholen.

Und ja, ihr habt vernommen, dass einst sie und er haben den Auftrag erhalten, dieses Lichtzentrum zu eröffnen. Nach Menschenzeit nur 15 Jahre, nichts in der Unendlichkeit. Zwei Energien zusammengeführt, nicht unterschiedlicher hätten sie sein können. Viele Zweifel, viele Hoffnungen, vieles Bangen, doch konnten sie wissen, was wirklich geschieht, was danach geschah?

Er ist gegangen, er weilt auf der anderen Ebene. Und das, was diese Beiden haben ins Leben gebracht ist etwas, was euch etwas zeigen darf. So wie schon so viele wurden auf diese Erde geschickt, so wie auch ihr seid ebenfalls geschickt. Wer hat dich geschickt?

Du selbst bist es. Du hast dem Ruf deiner Seele auch Gehör geschenkt, auf einer anderen Ebene. Du hast hier einen Auftrag und nicht nur einen, viele Aufträge. Und ihr Menschen, immer wieder sagen wir euch: „Vergleicht euch nicht. Und denkt nicht, dass nur dann, wenn ein Mensch nicht ist so bekannt in eurer großen bunten Welt, dass er deswegen nichts erreicht. Alles beginnt mit dem ersten Gedanken, mit der ersten Tat, mit dem Tun.

Und so ist ihr Leben und das Leben dieser Beiden ein wunderbares Zeichen für euch alle, niemals aufzugeben, nicht zu verzagen, nicht auf das zu hören was andere oft besser wissen, sondern dem inneren Ruf folgen. Und immer wieder sagen wir euch, dass auch wenn ihr glaubt, dass dies ist ein kleiner Kreis, wo doch in eurer lauten Welt von ganz anderen Kreisen wird gesprochen. Von denen, die anderen folgen auf bestimmten Ebenen, auf euren neuen Medienkanälen. Aber all das ist nicht zu vergleichen wie ihr wisst, wenn ihr seid direkt vor Ort.

Das ist auch möglich und das ist auch erlaubt. Aber schau immer oh du Mensch, ob du dich nicht zerstreust dabei, ob dir diese Energien auch dienen, ob sie dir dabei helfen. Und vergiss niemals zu leben dein Leben, denn was ist in all diesen Jahren geschehen? Was haben diese beiden Menschen in die Welt gebracht?

All das siehst du hier auch aufgebaut auf diesem Altar: energetische Kreise, Energien die sie aufgenommen haben durch ihre Reisen. Und nur weil der eine Teil dieser Beiden nicht mehr weilt unter den Lebenden, heißt es nicht, dass seine Energie nicht noch wirkt. Aber das ist für euch Menschen so schwer vorstellbar.

Und so darf **ich, die Mutter allen Seins** euch heute begrüßen, am Tag der Geburt des neuen Lichtes und gleichzeitig ehrt ihr auch diese beiden Menschenkinder, auch wenn das Eine nicht mehr weilt hier. Ich sage euch: „Er ist hier. Er schaut zu. Er hat sich in diesem Kreis mit eingefunden, denn die Liebe, die zwischen diesen Beiden noch immer besteht, hält immer die Energien in einem Kreis.“

Alles was du trägst aus Liebe in deinem Herzen, auch die, die von vor dir gegangen sind, sind immer bei dir.

Wen hast du in deinem Leben schon hergeben müssen?

Auf welcher Ebene bist du gerade unterwegs,
wenn du bist bei den Lebenden?

Bist du hier auf der Erde immer vollkommen angekommen
oder weilst du manchmal auch auf anderen Ebenen?

Ihr Menschen unterschätzt immer wieder aufs Neue euer Licht. Ihr unterschätzt das, was ihr alles tun könnt. Denn das, was du aufnimmst gibst du weiter und es schlägt immer neue Kreise. Du gibst es weiter.

Und selbst dann, wenn hier in diesem Kreis sich nur hätte heute ein einziger Mensch eingefunden, würde er etwas aufnehmen und es weitergeben. Aber weil ihr das alles könnt niemals überblicken, glaubt ihr oft, es schmälert euer Ansehen, wenn da sind nicht so viele. Aber dem ist nicht so. Glaubt nicht das, was euch die schillernde Welt immer weismachen will. Glaubt an euch. Glaubt an das was ihr aufnehmt und das, was du hier spürst. Was spürst du jetzt? Bist du angekommen ganz langsam bei dir selbst, hast du immer mehr auch das Gefühl, du bist hier am richtigen Platz, am richtigen Ort?

Das was du dir heute mitnimmst ist reine Liebe, ist das reine Licht, es ist das, was ihr nennt auch Stärkung. Denn ihr dürft euch alle heute laben, ihr dürft aufnehmen, euch stärken. Gegenseitig ja, aber auch im Kreise von so viel Menschen haben sich viele eingefunden, die auch sind auf den anderen Ebenen unterwegs. Wen hast du alles mitgebracht, was glaubst du wohl, wie viele sind da?

Auf den Lichtebenen gibt es keinen festen Raum, da ist der Raum unbegrenzt. So vieles, was sich jetzt hier eingefunden hat. So viele die gekommen sind, so viele die gerufen wurden. Ein kleines Zentrum, was so weitreichende Energien und Wirkungen hat. Glaubt nicht, dass das keine Bedeutung hast, denn das was du aufnimmst, gibst du weiter. Und die, die dann von dir wieder etwas aufnehmen, geben es auch weiter. Wenn das niemals der Fall gewesen wäre, gäbe es euch Menschen schon lange nicht mehr.

Schaut auf diesem Altar Isis und Osiris. Auch ein alter Mythos glaubst du, aber sie haben einst gelebt als Menschen. Über die Jahrtausende ist daraus etwas entstanden. Und warum sie heute hier in diesem Kreise wurden aufgestellt, um euch daran zu erinnern, dass in allen Kulturen der Menschheit ihr immer wiederholt das gleiche mystische Spiel. Das Licht wird geboren durch die Vereinigung von Männlich und Weiblich, auf Augenhöhe, auf einer Ebene, wird das Dritte, das Neue geboren. So wie auch heute ihr wollt das neue Licht entzünden.



Ich, die Mutter allen Seins, darf euch noch einmal auf eine ganz besondere Art und Weise hier in diesem Raum begrüßen, ein Raum, der erschaffen wurde von zwei Menschenkindern, die ebenfalls haben ein Jahresjubiläum heute zu begehen. So viele Menschen, so wie du, du bist auch nicht zufällig gekommen in dein Leben. Wenn du aufhörst dich zu vergleichen, wenn du nicht glaubst andere sind besser, größer, können mehr, dann erkennst du endlich, wer du wirklich bist. Dann erkennst du auch dein großes, wunderbares, leuchtendes Licht, dass du an einer anderen Stelle auch einen Auftrag hast. Und du wärest ja nicht gekommen, wenn du das nicht schon längst in dir spüren würdest. Nur wenn dann der Verstand wieder einsetzt nicht wahr und du glaubst du musst mal wieder schauen was andere alles wieder tun und was du angeblich nicht tust.

Allein, dass du gekommen bist und da was du heute erhältst wirst du mitnehmen, wirst des ebenfalls verteilen.

Und aus so vielen kleinen Dingen sind schon viele große Dinge
geschehen. Und manchmal, das sagt euch auch eure Geschichte,
braucht es Generationen über Generationen. Und noch immer werden
sich die Menschen an bestimmte andere Menschen,
an Begebenheiten erinnern. Und so manchmal ist aus einem kleinen,
kleinen unscheinbaren Leben, denn zu Lebzeiten waren sie nicht so
groß, wie sie dann später auch gesehen wurden, etwas
wunderbar Großes entstanden.

So wie auch er, Joshua, Jesus, dessen Geburt ihr alljährlich zur
Weihenacht werdet wieder feiern. Auch dies ist, wie ihr wisst, ein
Mythos, der ein altes, uraltes Symbol in sich trägt, dass immer wieder
kommt das Licht auf die Erde, immer wieder neu geboren, immer wieder
eine Geburt. Niemals wird die Dunkelheit vollkommen diese Erde
umhüllen, das Licht wird immer die Dunkelheit erhellen.

Glaubt an euer Licht. Glaubt an das große Licht und alles, aber auch
alles ist gut. Und vergesst niemals, wer ihr wirklich seid, dass ihr seid
göttlich, göttliche Wesen in Menschenform gekommen, um hier etwas zu
bewirken. Was bewirkst du? Was hast du schon Großes geleistet in
deinem Leben? Worauf bist du stolz? Was hast du schon alles erreicht?
Denke einmal darüber nach, wenn du wieder einmal glaubst:
,Wer bin ich denn schon? Was kann ich denn schon?'

Alles, alles ruht in dir, allesamt seid ihr alte und weise Seelen, die sich
einfach nur wieder entschlossen haben, in ein menschliches Leben zu
kommen. Und wir werden niemals müde, euch immer und immer wieder
aufs Neue daran zu erinnern, wer ihr seid.

Und das, was du jetzt vernimmst an Worten und einige von euch haben
ihren Verstand sogar schon abgeschaltet, lauschen nur noch einer
Stimme, nehmen die Worte schon gar nicht mehr richtig wahr, spüren,
fühlen, kommen immer mehr an. Spüre, wie du immer schwerer und
schwerer in deinen Stuhl versinkst, wie sich dein Verstand immer mehr
zurückzieht, weil er gar nicht mehr zuhören möchte, weil er glaubt, dass
er ja das alles schon einmal irgendwo gehört hat. Doch was sollten wir
immer wieder Neues euch berichten?

Wir wiederholen und wiederholen immer wieder aufs Neue auf anderen Ebenen, mit anderen Worten, weil du, du oh du Mensch bist auch nicht mehr die oder der, der du warst, als du schon einmal ähnliche Botschaften vernommen hast. Du hast dich weiterentwickelt. Und wer weiß, ob nicht eine ähnliche Botschaft noch vor fünf oder sechs Jahren an dir vorbeigerauscht ist. Du hast sie gar nicht richtig aufnehmen können, du warst zu sehr mit deinem Alltagsleben beschäftigt. Du warst gerade übervoll, es kam nichts Neues mehr hinzu, weil kein Raum, kein Platz mehr in dir war. Aber jetzt erreicht es dich.

Alles wiederholt sich, auch auf dieser eurer wunderbaren Erde. Auch die Geschichten wiederholen sich, nicht wahr?
Habt ihr nicht schon oft und oft das Gefühl gehabt, dass im Moment sich so vieles wiederholt, von dem ihr doch glaubtet, es ist vorüber, es wird kaum noch Kriege geben, die Menschen erwachen, sie stehen auf, eine neue spirituelle Welt will sich zeigen?
Wo ist der Frieden, der euch schon so oft wurde versprochen?
Wo ist das große Licht, was alles überflutet, ja, wo ist es?
Ihr alle seid es. Und nur weil es jetzt im Moment noch nicht so aussieht, heißt das doch lange nicht, dass es nicht so sein wird. Jetzt, was ist jetzt? Wie kannst du als Mensch mit deinen Gedanken, deinem Verstand all das durchblicken? Es ist unmöglich. Du kannst nicht das große Ganze jemals sehen. Aber das was ihr alle in euch tragt ist das Vertrauen, ist der Glaube und auch die Hoffnung.

Und wie ich euch schon sagte, ist es Generationsübergreifend. Es wird weitergegeben. So wie ihr seid Wegbereiter für die, die nach euch kommen, so waren auch eure Vorfahren Wegbereiter. Ihr wärt heute nicht an dem Punkt, wenn nicht schon davor Menschen es gegeben hätte, die viele Wege hätten euch geebnet. Und wenn ihr euch ein wenig auch umschaut, sogar ein wenig Rückschau haltet, von den Dingen, die ihr wisst, die geschehen sind, wo es auch gibt immer wieder neue Beweise und noch mehr wird entdeckt werden, dann wisst ihr auch, dass es niemals aufhört, es wird immer weiter gehen. Und die Kinder, eure Kinder und deren Kinder und deren wieder Kindeskindern, sie werden die Welt verändern, so wie ihr sie jetzt schon verändert habt. Das was ihr schon geleistet habt, das was ihr alles schon getan habt, war nicht umsonst. Weil du es vielleicht jetzt gerade nicht so siehst, nun dann oh du Mensch sage ich dir: „Verändere einmal deinen Blickwinkel.“

Versuche einmal anders darauf zu schauen, mit mehr Freude und auch mit etwas Stolz, was du schon alles erreicht hast in deine Leben.“
Was hast du schon erreicht? Wo stehst du gerade?

Alles, alles wird sich fügen, oh ihr Menschen. Es gibt kein ‚es hört auf‘.
Es gibt kein ‚nie ist das möglich‘. Das Licht wird sich immer weiter ausdehnen. Und Menschen, die im Moment noch woanders stehen, die noch anders denken..?

Nun, ihr habt auch einst einmal anders gedacht, nicht wahr? Und wenn du zurückschauen könntest in der Inkarnationskette deines Menschsein, dann wüsstest du dies auch, dass du auch einmal an manchen Punkten sehr stark hast gezweifelt oder hast dich sogar der dunklen Seite zugewandt. Aber all das ruht schon bereits in dir als erkannt, als durchlebt und deswegen bist du gekommen. Deswegen kommt ihr alle auf diese Erde in diese Zeit, weil all das schon in euch ruht. Und wenn ihr jetzt einmal ganz hellwach schaut in die Welt, dann würdet ihr überall sehen, wie das alte Wissen zurückkehrt. Es wird neu aufbereitet ja, so wie wir immer sagen: „Es gibt kein Buch, dass es nicht schon gibt. Alles wurde schon irgendwann einmal aufgeschrieben.“

Es kann nichts absolut Neues geschehen. Es wird nur neu verändert, aufbereitet und den Menschen dargereicht, die jetzt nach euch kommen, die schon eine vollkommen andere Bewusstheit haben, die sich spirituellen Dingen ganz anders öffnen. Und die wollen auch erreicht werden. Und wie erreichen wir sie?

Durch EUCH, ja durch EUCH. Schmälert doch einfach einmal nicht das, was ihr alles schon erreicht habt. So wie sie, durch die ich jetzt spreche, dies aufgebaut hat. Und ich weiß auch, wir mussten sie überreden, es war ihr unangenehm, nicht gerne steht sie da so im Mittelpunkt und denkt: ‚Wer bin ich denn schon? Was habe ich schon erreicht? Ich habe halt viel Hilfe bekommen. Ich habe Glück gehabt.‘ Ja, aber darum geht es doch nicht wahr? Hast du nicht auch schon Glück in deinem Leben gehabt? Wurde nicht auch vieles für dich vorbereitet?

Aber du musst es auch tun. Sie hätte ‚Nein‘ sagen können, Beide hätten ‚Nein‘ sagen können. Und sie hätte ‚Nein‘ sagen können, als er sich verabschiedet hat auf die andere Ebne.

Denn jetzt sitzt sie alleine hier und er ist energetisch zwar hier, aber ihr wisst selbst wie schwer es ist, immer wieder als Mensch sich das vorzustellen, nicht wahr, wo ihr doch sehr seid an die feste stoffliche Materie gewöhnt. Und dann trotz allem das Leben alleine zu beschreiten, alleine durchs Leben zu gehen, ist noch einmal eine ganz andere Herausforderung.

Und so bin ich wieder an dem Punkt wie ich euch zu Anfang schon sagte, ihr seid alle Beispiele, die wiederum für andere da sind.

So wie sie euch etwas zeigt weiterzugehen.

Und auch wenn vieles sich gar nicht am Anfang so angefühlt hat, denn alles fängt einmal ganz klein und unscheinbar an nicht wahr, kann es sich mehren und mehren und mehren. Und bei alldem, was sie tut und auch das was ihr tut, frage dich immer: „Bin ich zufrieden, bin ich zufrieden und glücklich in meinen Leben? Ist es genau das was ich brauche, ist es genau das, was ich tun möchte?“

Und wenn dem nicht so ist, dann darfst du einmal aufschreiben, was du alles verändern möchtest. Dann darfst du dir einmal Gedanken machen: „Was kann ich tun, damit es dann so ist, wie ich es gerne hätte, damit das dann geschieht, wonach ich mich sehne, was mich glücklich macht.“

Es ist alles immer möglich, nichts aber auch nichts ist unmöglich, vergesst das niemals. Und das, was hier aufgebaut wurde, Gold und Silber, Symbole für Monde und Sonne und ihr seht die Vereinigung beider Kräfte, denn nur in der Vereinigung Beider, alleine hätte es keine von den Beiden, weder er noch sie, erreichen können. Es war die Gemeinsamkeit, die noch immer besteht. Und ihr werdet heute Gelegenheit bekommen, euch auch einmal auf einen Altar zu begeben, euch auch einmal mit diesen Kräften zu verbinden, denn hier aufgebaut, in der Mitte des Kreises, werdet ihr auch stehen.

Das, was in dieser Zeit und das geht noch weiter zurück, geht zurück in den letzten 22 Jahren, als diese beiden Menschenkinder wurden zusammengeführt, als sie angefangen haben Orte dieser Erde zu besuchen, Kraftorte, um Energien aufzunehmen. Niemand von ihnen wusste ‚warum, wieso, weshalb‘. Und das, was ihr hier seht, sind energetische Steine, mitgebracht von unterschiedlichen Reisen, denn das was ja heute auch noch begangen wird, ist die Winter-Sonnen-Wende.

Und die Winter-Sonnen-Wende oh ihr geliebten Menschen, ist in eurem Jahreskreis dem Element Erde zugewandt. Es ist die Zeit der Stille. Es ist die Zeit der Ruhe. Es ist das Erdelement.

Im Jahreskreis habt ihr alles durchlaufen, den Frühling, den Sommer, den Herbst und alles in einem Jahr, wurde auch schon einmal kundgetan ist auch ein Tagesablauf. Und das, was ihr heute begeht, ist das Fest der Sonnen-Wende. In der tiefsten und dunkelsten Nacht, im Element der Erde, in dunkler Höhle, ist das neue Licht geboren worden. Und so wiederholt es sich Jahr für Jahr, Zyklus für Zyklus.

Alt wie die Zeit, seit Anbeginn der Zeit, seit Menschen sich mit all diesen Fragen haben beschäftigt, seit immer mehr Seelen sich auf diese Erde begeben haben, wurde dies immer und immer wieder kundgetan, dass die Dunkelheit auch ihren Platz hat, dass sie auch gebraucht wird, aber dass das Licht die Dunkelheit erhellt.

Und weil das Element Erde nun heute an diesem Tag ganz besonders in den Mittelpunkt gerückt wird, sind hier Steine aufgebaut, Energiekreise aus unterschiedlichen Kraftorten, die unabhängig auch von einem Menschen Energie in sich tragen. Denn Steine sind mit die ältesten Energieträger auf dieser eurer Erde, alt wie die Zeit. Sie sind das Symbol der Erde. Ein Berg, still, ruhig, seit Äonen von Zeiten steht er da, nimmt Energien auf, gibt Energien ab. Darum haben Steine und selbst die Unscheinbarsten, nicht nur die Funkelsten, die ihr als wertvoll erachten, haben Steine eine ganz besondere Energie, die sie in sich tragen und die sie abgeben, wenn man sie darum bittet, wenn man sich dafür öffnet. Alles möchte teilen, alles möchte dienen, man darf nur dafür offen sein, darum bitten.

Darum vergesst bei all dem heute nicht, es ist das Element Erde, es ist die Nacht. Und die Erde symbolisiert die Stille und die Ruhe. Und gerade jetzt in dieser Zeit habt ihr alle dies so nötig nicht wahr, wo gerade in dieser Festzeit so viel immer wieder im Außen geschieht, euch immer wieder Ablenkungen serviert werden. Und das Einzige was ihr bräuchtet wäre, die Dunkelheit, eine Kerze, die Stille und die Ruhe. Und das wirst du dir heute auch abholen, dass du wieder zur Ruhe kommst, dass in dieser hektischen, schnelllebigen Zeit du wieder ankommst bei dir selbst, dass all deine Gedanken sich beruhigen, dass du nichts brauchst, außer die Stille, außer die Ruhe.

Auch wenn es ist ein Fest der Familie, suche dir immer wieder neue Nischen, suche dir Momente und die gibt es auch selbst in der lautesten und hektischsten Familie immer wieder aufs Neue zu finden. Du musst es dir nur nehmen, du musst es suchen, du musst darum bitten. Denn es ist die Stille und die Ruhe, nach der ihr euch alle so sehr seht. Und da der Jahreskreis immer seine Bewandtnis hat, dass alles zur rechten Zeit geschieht, darfst du jetzt in dieser Zeit auch Kräfte sammeln für das Neue, was dann kommt, was ja dann wieder beginnt im neuen Zyklus. Denn dann, wenn die Sonne wieder länger scheint, die Tage wieder heller werden, wenn ihr wieder hinausgeht, dann ist eine ganz andere Energie zu spüren als die, die jetzt in dieser Winterzeit ruht.

Das sind meine Worte, die ich heute an euch richte. Das ist die Energie, die sich heute hier in diesem Raum ausdehnt, in dir und weit, weit darüber hinaus. Männlich und weiblich in der Vereinigung ruht auch in dir. Die intuitive, weiche, sanfte aber auch die etwas, wie soll ich sagen, etwas handelnde, etwas lautere, etwas durchdringende Energie, die hast du auch in dir. Denn wie willst du als Mensch die Dinge tun, die du in dir spürst, wenn du sie nicht dann auch anpackst, wenn du nicht dazu bereit bist, wenn du verzagst, wenn du Angst hast. Dazu brauchst du auch das Männliche. Die Idee, die Intuition, die Stimmung, das Fühlen, Spüren, aber dann noch zu wissen ,ja, was will ich tun, was brauche ich, was will ich geben in die Welt?‘

Spürt oh ihr Menschen, nehmt euch wahr. Was hat sich jetzt in dir verändert, seit du gekommen bist, am Beginn dieses Tages? Wie nimmst du dich jetzt wahr? Spürst du die Stille? Hörst du die Stille? Es ist alles da in dir. Wenn du lauschst, wenn du ruhig wirst, wenn du zu dir kommst, wirst du alles aber auch alles finden, auch alle Antworten, auf die du Fragen hast. Alles ist in dir. Und nur in der Stille, in der Ruhe, findest du deine Antworten.

Und so darf auch **ich Thodt** euch heute begrüßen. Unterschiedlich sind die Kräfte und Energien, die sich hier ausdehnen, nicht wahr, das Sanfte, Zarte, Weibliche, Mütterliche, aber auch das Durchdringende, Kraftvolle. Beides wird gebraucht in dieser eurer Welt. Und das war auch der Grund, warum wir sie beide zusammenführten. Unterschiedlicher hätten sie nicht sein können, das habt ihr gehört und dem war auch so.

Es war nicht immer einfach, auch nicht für diese Beiden. Denn da waren auch einige Kämpfe, die nun mal zwischen Weiblich und Männlich bestehen, zu durchlaufen. Nicht immer waren sie im Einklang.

Aber sie hatten eine Ausrichtung und das war das,
was sie verband und eine alte, tiefe Liebe.

Und so kann ich mich nur anschließen dem, was euch schon kundgetan wurde, dass alles sind nur Symbole, dass auch ein menschliche Leben ist ein Symbol, an dem andere Menschen sich erkennen können.

An dem andere Menschen auch sehen ,ja, ich kann es auch. Sie haben es erreicht, ich kann es auch'. Warum haben sie es erreicht?

Weil sie an sich glaubten, weil sie einfach immer weiter gemacht haben und nicht gleich aufgegeben, weil etwas nicht so den Vorstellungen hat entsprochen. Aber was sind menschliche Vorstellungen, nicht wahr?

Was stellst du dir vor für dein Leben? Was willst du in deinem Leben erreichen? Wo glaubst du hast du etwas falsch gemacht? Wo hast du versagt? Oder bist du schon darüber hinweg und weißt, dass du gar nicht versagen kannst, dass allein dadurch, dass du gekommen bist du doch schon zeigst, dass du bist ein Meister, eine Meisterin?

Sonst wärest du gar nicht bereit gewesen in diese wirklich nicht einfache Zeit zu kommen. Aber wann gab schon mal einfache Zeiten?

Oh ja, die gab es schon. Auch ihr habt sie durchlebt. Es gab durchaus Zeiten und Leben, wo reiner Frieden war, wo die Menschen in Eintracht lebten. Auch diese Inkarnationen habt ihr alle schon durchlaufen. Aber ihr habt auch die Sehnsucht in euch nach etwas Anderem, nach etwas, was ihr auch in euch tragt. Und das ist das, was euch antreibt, ohne zu wissen warum und wieso und weshalb, weil der Verstand könnte euch niemals geben eine wirklich befriedigende Antwort. So viel Unruhe, die es im Moment auf dieser Erde, so viel Ungleichgewicht. Aber das gab es auch schon immer und immer wieder. Aber immer gab es Menschen, gerade dann, wenn die Dunkelheit am Tiefsten war, wenn sie glaubten es geht nicht mehr weiter, wenn sie alles hatten verloren, die aufstanden, die weiterlebten und die das, was sie durchlebten haben weitergegeben, die niemals haben die Hoffnung verloren, niemals, hörst du?

Auch du hast dieses Licht in dir, das Licht was dich immer wieder wird aufwecken. Auch dann, wenn du glaubst, du liegst am Boden, wird das Licht kommen, dir die Hand reichen und dich wieder aufrichten. Und dann wirst du weitergehen und wirst dir sagen:

„Ja, ich kann als Mensch das alles nicht durchblicken, aber alles hat einen Sinn. Auch mein Leben hat einen Sinn, auch wenn ich im Moment den Sinn nicht erkenne, ja nicht einmal verstehe, nicht einmal weiß, warum ich überhaupt gekommen bin.“

Ihr seid allesamt wunderbare Menschenkinder. Oh ich weiß, dass nicht alle können so viel Lob auf einmal aufnehmen, nicht wahr?

Sie glauben sie sind nicht gemeint. Nein, auch dich meine ich und dich und dich. Niemand, der hier in diesem Raum ist, der nicht von mir gesehen wird, dessen Licht ich nicht gerade berühre, der nicht gerade wieder ein Stückchen heller leuchtet.

Gehe einmal zurück in deinem Leben. Was hast du alles schon erreicht?
Auf was bist du wahrlich stolz?

Schmälere nicht dein Können, schmälere nicht das, was du schon erreicht hast. Geh zurück, geh weiter zurück. Schau auch einmal auf deine Jugendzeit, auf deine Kindheit. Was hast du alles in deinem Leben schon bewältigt? Wann hast du geglaubt es geht nicht mehr weiter, lagst auf dem Boden, warst enttäuscht von dir, von anderen Menschen? Und wann hast du geglaubt, dass du etwas nie wirst erreichen, dass es unmöglich ist? Aber du hast es trotzdem versucht.

Im Nachhinein nicht wahr, ist es leicht zu sagen: „Es hat wunderbar funktioniert. Ich habe es erreicht.“

Aber du weißt selbst, wie es sich anfühlt, wenn du am Anfang stehst, wenn der Berg zu hoch dir erscheint, wenn du glaubst du wirst nie den Gipfel erreichen. Du weißt noch sehr gut, wie sich das anfühlt, Menschen unmöglich und alle sagen es dir auch. Vielleicht sagen sie sogar: „Du bist verrückt. Wie kannst du nur so etwas dir vornehmen? Das ist Spinnerei. Du bildest dir etwas ein.“

Ja, du musstest auch gegen so manche Hindernisse angehen. Manchmal hast du dich sogar im Verborgenen gehalten, hast dich gar nicht getraut es auszusprechen, wo du hingehst, an was du glaubst. Ihr alle kennt dies nur zu gut. Ihr wisst genau, dass ihr würdet belächelt werden, wenn ihr sagen würdet woran ihr glaubt und was ihr hier heute tut. Aber ich sage euch trotz allem, da gibt es ein sehr gutes Sprichwort, was auch sehr gut passt: „Steter Tropfen höhlt den Stein.“

Auch ein Berg kann abgetragen werden nicht wahr, durch die Kraft der Elemente, durch Wind und Wasser, durch Austrocknung, durch Hitze.

Nichts bleibt so wie es war. Alles ist im ständigen Veränderungsfluss. Selbst ein großer Berg, selbst ein mächtiger Stein, ist den Elementen auf dieser Erde ausgesetzt und wird sich verändern. Oh ja, Steine haben wahrlich viel aufgenommen in all den Jahren, Jahrzehnten, Jahrtausenden. Und sie geben es weiter, sind Wissende, sind Weise – so wie ihr es auch seid!

Es ist alles noch da. Ich Thodt kann es sehen. Du kannst es erahnen und darfst mir glauben, dass es da ist. Glaube an dich, hörst du, glaube an das was du in dir trägst und an das was du alles schon erreicht hast.

All das was du schon erreicht hast sollte dir doch mehr als oft genug beweisen, dass du auch in Zukunft wirst alles erreichen, was du wirklich willst, wo du deine Energie, deine Kraft hineingibst. Und Zweifel, die nun mal da sind, die zu eurem Menschsein gehören, alte Verletzungen, die dich vielleicht noch immer daran hindern, alte Muster, ja sogar diese wohlbekannten Glaubenssätze.

Auch die, die jetzt nach euch gekommen sind, die sich auch schon immer mehr öffnen all diesem Wissen, haben mit genau den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen wie ihr. Nur sie haben es etwas leichter, weil ihr ihnen schon den Weg bereitet habt. Da gibt es schon so viel auf dieser Erde, was sich verändert. Und immer mehr Menschen sind bereit für ein neues Denken. Aber vergleicht euch nicht, erwartet nicht, dass sie genauso denken, handeln zu und tun wie ihr. Sie tun es auf ihre Art und Weise, so wie du es auch anders tust wie deine Vorfahren.

Ihr dürft nun euch die Zeit nehmen und einfach noch einmal ganz bewusst, jeder für sich ganz alleine, aufschreiben: „Was hast du für Erfolge schon gehabt in diesem Leben, worauf bist du stolz?“
Ja, du darfst stolz sein.

Erlaube es dir selbst, stolz zu sein, auf das Erreichte. Es ist leicht nicht wahr, andere zu bejubeln. Es ist leicht, andere, auf andere zu schauen, was sie schon erreicht haben, sie dafür zu loben, sie dafür zu bewundern. Und so ist sie nur das Symbol für euch alle. Ihr bewundert sie, jetzt darfst du dich selbst bewundern. Ja auch du darfst es dir erlauben und darfst es lernen dich zu bewundern für das, was du schon erreicht hast. Sie darf es euch nur vorleben. Jetzt bist du dran.

Und glaubt nicht, dass ich werde nicht hierbleiben, um zu lauschen, um zuzuhören, wie sehr du dir selbst schon erlaubst, bewundert zu werden von dir und von anderen. Es auszuhalten, dass auch du dein eigenes Jubiläum feiern darfst heute.

Heute am Beginn eines neuen Zyklus, wenn das neue Licht wird heute entzündet, wenn das Alte wird verabschiedet, beginnt etwas Neues.

Und so kann ein jeder Einzelne hier von euch heute einen Neubeginn zelebrieren. Immer und immer wieder, an der tiefsten und dunkelsten Stelle, selbst wenn du glaubst du bist einmal in ein tiefes Loch gefallen, was kann dir da noch passieren, nicht wahr?

Es kann nur wieder aufwärts gehen. Es kann nur bedeuten, einen Weg aus diesem Loch herauszufinden und noch einmal zu beginnen. Aber es wird niemals der Beginn sein, den du schon einmal hattest, denn du hast ja eine Erfahrung gemacht. Du hast etwas zu dir genommen, etwas gelernt. Nur aufgeben, aufgeben wird nie jemand hier in diesem Raum, das ist gewiss.

Ich Thodt darf euch beglückwünschen.
Ich beglückwünsche euch für euer Sein, für euer Leben. Ihr habt allesamt noch viel vor, vergesst das nicht.

Und so darf auch **ich, Ashtar Sharan** euch heute begrüßen.
Ich, der ich die Galaxien bereise seit Äonen von Zeiten, auch ich bin herbeigerufen. Ich habe gesehen das Licht. Ich habe es mitbekommen.
Könnt ihr euch vorstellen, wie ich mit meinem Raumschiff hier lande inmitten von euch, winzig klein und doch überdimensional groß?
Ich weiß, wie sehr ihr euch sehnt, hinauszugleiten in die Universen, die Geheimnisse der Geheimnisse zu ergründen. Und doch seid ihr vollkommen überfordert mit dem Geheimnis eures Lebens. Ein Leben, dass ihr gerade lebt, voller Geheimnisse, voller Schätze.
So vieles gibt es da noch zu entdecken.

Und ich Ashtar Sharan darf euch überbringen den Gruß all eurer Sternengeschwister, darf euch überbringen den Gruß all der Planeten, mit denen ihr seid verbunden. Und dazu reicht es vollkommen aus, wenn ihr euch mit den Planeten, die zu eurem System gehören, verbindet.

Selbst damit seid ihr schon mehr als ausreichend überfordert. Und dann beschäftigen sich viele von euch noch mit Sternen und Planeten weitaus in irgendwelchen Galaxien. Nun das könnt ihr tun, ein netter Zeitvertreib.

Doch du musst dich immer fragen: „Was bringt mir das gerade jetzt für mein Leben? Wo stehe ich gerade in meinem Leben? Ist auch das vielleicht eine Ablenkung, dass ich mich mit irgendetwas beschäftige, wozu ich überhaupt keinen Zugang finde?“

Fragt euch immer, ob euch das gerade nutzt in eurem Leben. Ja, ihr dürft fragen: „Nutzt mir das gerade, oder irritiert es mich, lenkt es mich ab, überfordert es mich sogar? Überfordert es mich damit, dass ich mein Leben im Moment gar nicht leben kann, nicht auf die Reihe bekomme, nicht verstehe, dass so vieles liegt im Argen, dass ich vor so vielen verschlossenen Türen stehe? Und da es mich so sehr anstrengt, so sehr überfordert, dann ist es doch leicht mit den Gedanken irgendwo fern hinzureisen und sich da etwas vorzustellen.“

Aber ich Ashtar Sharan sage euch, ihr Menschen seid aufgefordert im Hier und Jetzt zu leben, zu handeln, und zu tun. Ihr könnt euch mit all diesen Dingen beschäftigen, ja, aber wenn es dich davon abhält dein Leben hier zu leben, dein Leben jetzt so zu händeln, so einzurichten, dass du im Fluss deiner Energien bist, dass du im Einklang bist dessen, was deine Seele auch von dir möchte. Hörst du denn auf deine Seele, hörst du denn das, was sie dir zuflüstert?

Da musst du auch stille werden nicht wahr, denn da sind die Botschaften nicht so klar und deutlich, wie du sie jetzt vernimmst. Da gilt es wahrlich, sich einmal zurückzunehmen und all die Dinge im Außen sein zu lassen.

Das ist die Botschaft, die ihr schon so oft und oft habt gehört, die ihr schon kennt, die ihr schon wisst, aber tut ihr es auch?

Und darum werden wir nie aufhören, euch immer und immer wieder daran zu erinnern. Ich, der ich euch alle kenne, die ihr mir alle so sehr seid vertraut, nicht nur aus diesem Leben, auch aus vielen Leben davor. Sterne haben wir alle gemeinsam schon bereist.

Oh ihr Menschen, wenn ihr wüsstet, was alles in euch ist, was ihr alles schon erlebt habt. Aber auch das würde niemals ausreichen für ein Leben, dies alles überhaupt zu verstehen und aufzunehmen. Und da kommen wir wieder auf den Punkt nicht wahr, im Hier und Jetzt sein, das tun, was jetzt gerade für dich in diesem Moment, in diesem deinem

Leben wichtig ist. In diesem Moment bist du hier in diesem Raum, vernimmst die Botschaft, vernimmst die Energie und lässt dich einfach einmal darauf ein. Auch das ist eine Zeit der Besinnung, indem du aus deinem Alltagsleben heraustrittst, indem du dich bewusst verbindest, indem du dich öffnest. Und ihr habt selbst vernommen die Stimmen aller: „Jeder nimmt etwas anderes auf, nimmt etwas anderes wahr.“ Und das ist genau richtig, denn du bist einzigartig. Du kannst nur deine Wahrheit aufnehmen und leben. Und jemand Anderes hat andere Wahrheiten, hat andere Aufträge. Und doch seid ihr allesamt verbunden.

Ihr habt euch ausgetauscht. Diese Zeit dazwischen, in der ihr euch austauschen könnt in kleinen Gruppen, ist genauso wichtig und wertvoll wie diese Zeit hier in diesem Kreis. Und ihr hattet alle einen Auftrag. Ihr solltet aufschreiben: „Welche Erfolge habt ihr selbst zu verzeichnen? Was siehst du in deinem Leben als Erfolg an?“ Und bist du auch wirklich bereit, dir dafür ein Lob zu geben, dich selbst zu loben, das Lob auch anzunehmen, zu sagen: „Ja, das habe ich verdient.“ Bist du dazu bereit?

Wir werden sehen, denn hier sind aufgebaut Steine, Energien aus unterschiedlichen Orten auf dieser eurer Erde. Nichts, aber auch nichts, was jemals geschehen ist, weder in ihrem Leben durch die ich spreche noch in eurem Leben war jemals umsonst. Auch das, wo du heute sagen würdest: „Das hätte ich mir gerne erspart“, auch das war wichtig.

Alles hörst du, alles was du erlebt hast, was du erkannt hast, auch das, wo du heute wie ich schon sagte nicht so gerne hinschauen möchtest, hat dich doch zu diesem einen Menschen gemacht, der du heute bist. Und wer weiß, ob nicht genau diese eine Erfahrung, die jetzt nicht so positiv geartet war, wichtig war, damit du heute hier bist.

Warum bist du sonst gekommen, wenn du nicht etwas suchst, wenn du nicht gerne etwas abholen möchtest, wenn du nicht gerne eintauchst in eine Gemeinschaft von Menschen, die ganz ähnlich wie du denkt, fühlt? Und doch ist jeder individuell und einzigartig und nicht vergleichbar miteinander. All diese Energien, die hier in diesem Raum aufgebaut sind und eure Energien, die hier versammelt sind, bauen ein Energiefeld auf, dass Seinesgleichen sucht. Und dieses Lichtfeld, was hier sich ausgedehnt hat und was weit, weit hinausscheint in die Universen, hat auch mich wieder herbeigelockt.

Ich, der ich euch alle so viele Leben lang schon begleite und Einige von euch sind mit mir tief und eng verbunden, so wie auch das Menschenkind, durch das ich spreche. Und er, der sich auch hier in diesem Raum befindet, der mit mir jetzt die Universen bereist, auch er hat sich eingefunden, denn er ist ja schließlich mit daran beteiligt.

Und so haben sich unendliche Lichtenergien hier eingefunden. Und dann, wenn du heute von diesem Raum dich wieder entfernst, wirst du vieles mitnehmen können, viel mehr als dein Verstand könnte jemals aufnehmen. Und so werden wir heute schauen, wer den Mut hat, sich in die Mitte zu stellen, inmitten dieses Kreises, die Energien, die sich hier versammelt haben aufzunehmen, auch in diesen Steinen, in diesen Symbolen, die hier aufgebahrt wurden, sich da hinein zu stellen und dann allen zu verkünden: „Worauf bist du stolz?“

Nun, es ist freiwillig. Ob du dies tust oder nicht wird zeigen, ob du auch dazu stehst, zu dem was du getan hast. Denn einmal in der Mitte zu stehen, inmitten eines Altars und selbst zu sagen:

„Ich bin der Mittelpunkt dieses Altar. Ich bin der Mittelpunkt, der hier steht und ich darf stolz sein auf das, was ich erreicht habe.“

Ich weiß durchaus, dass es nicht allen leicht fällt, dass dies ist eine Herausforderung. Die Frage ist jetzt, stellst du dich dieser Herausforderung? Bist du bereit, dass alle Augen sich auf dich richten, dass du die Worte an alle richtest und dass wir alle, nicht nur ich, zuhören werden?

Die Energien in diesen Steinen, die mitgebracht wurden aus vielen, vielen Orten sind nur wenige, es gibt durchaus mehr. Und ihr alle, die ihr bereist Orte der Kraft, wo auch immer diese sind, ihr nehmt dort Energien auf, je nach Bewusstseinswerdung, je mehr du dich dafür öffnest, je mehr du dafür bereit bist und ihr bekommt unendlich viel dafür zurück. Und so sind auch im nächsten Jahr wieder einige von euch unterwegs und werden sich in heilige Kreise begeben, Steinkreise, Energiekreise, werden Orte besuchen, werden Energien aufnehmen und hinbringen. Ein ständiger Fluss von Geben und Nehmen, ein Energiefluss, der gewaltig ist, viel gewaltiger als ihr jemals würdet verstehen oder aufnehmen können. Doch da brauche ich nicht weiter zu reden, denn ich weiß, dass ihr dies wisst, dass ihr schon in so vielen Leben habt dies selbst erleben dürfen, immer und immer wieder und viel von euch auch in diesem Leben.

Heilige Kreise, da sind sie hingewandert einst, eure Vorfahren, eure Ahnen. Und auch ihr selbst in anderen Zeiten, in anderen Leben, habt zelebriert das Heiligste innere Licht immer wieder aufs Neue, das eigene Licht auch im Außen zu erkennen und im Innen zu spüren und zu leben.

Und so lass ich auch meine Energie hier in diesem Kreis.

So gebe ich auch etwas zurück an euch, die ihr schon so viel habt gegeben in so vielen Leben und auch in diesem Leben.

Ja, das Wissen der Sterne, der Planeten fließt in ihrem Blut, sie gibt es ab. Nicht so, wie sie manchmal glaubt es tun zu müssen, aber es ist da.

Und alle die, alle Menschen, die mit ihr in Berührung kommen, bekommen etwas von ihrem Energiefeld. Und was du bekommst, entscheidest du. Du nimmst es auf, ob du willst oder nicht. Es ist sozusagen eine Seelenvereinbarung. Und zu spüren ist es für viele von euch, dass ihr euch wohlfühlt, dass ihr euch geborgen fühlt, angenommen, geliebt, gesehen. Das allein zeigt euch, dass es sich gut anfühlt, dass es stimmig ist und dass ihr immer etwas erhaltet, so oder so.

Nicht vielleicht das, was du erwartet hast, aber über dieses Denken bist du doch schon lange hinausgewachsen, dass du viel mehr bekommst, als du jemals könntest erwarten. Aber euer Verstand braucht auch Nahrung nicht wahr? Ihr wisst, dass Beides wichtig ist. So darf ich Ashtar Sharan euch nun auffordern: „Wer möchte beginnen? Wer möchte anderen kundtun, für was er ist stolz in seinem Leben, ja stolz?“



Einzeln tritt jede/jeder in die Mitte des Kreise, verkündet ihre/seine Erfolge und auch, dass sie/er darüber sehr stolz ist!

Schaut, wie es euch ergangen ist. Nehmt wahr, all das was in euch ist. Es war eine wunderbare Übung für euch alle und das habt ihr sehr wohl verspürt. Und schaut, ich Ashtar Sharan, habe die Zeit hier mit euch verbracht und es war mir eine große Freude.

Und ihr seht, ich habe ein kraftvolle, durchdringende Energie und oft bin ich schnell wieder von dannen. Aber wenn ich durch dieses Menschenkind spreche, dann kann ich ganz sanft, zart, liebevoll und ganz besonders zuwendungsvoll für jeden Einzelnen hier in diesem Raum sein. Denn ihr seid es alle wahrlich wert.

Und ich passe mich dann dem Energiefeld dieses Menschenkindes an, was reine Liebe ist, was mehr als sie selbst oft glaubt, die Göttliche Mutter repräsentiert, das Zuwendungsvolle, aber auch das Aufopferungsvolle, was wir dann ab und an immer mal wieder müssen im Zaum halten.

Ich Ashtar Sharan kann alles sein, so wie ich kann mit meinem Raumschiff auf deiner Fingerspitze landen, so kann ich überdimensional und groß sein, kann alles beherrschend, kann raumausfüllend sein, aber genauso gut auch sanft, zart und liebevoll.

Und seht ihr, ihr seid es allesamt wert und das dürft ihr auch einmal selbst euch zugute schreiben.

Und so nehme ich alles mit, was ich heute habe aufgenommen, nehme all das mit, wenn ich zurückkehre zur galaktischen Föderation, wo wir immer und immer wieder kundtun, dass es sich wahrlich lohnt, dass diese eure Welt, diese eure Erde und alles was auf ihr lebt, weiter bestehen wird. Durch Menschen wie euch, hört ihr, ja durch Menschen wie euch lohnt es sich, dass so viele, so viele ferne Galaxien, so viele höhere Energien auf euch schauen, euch unterstützen und helfen.

Und ihr seid hier nicht alleine, das hab ich schon einmal gesagt. Da sind viele Wesen mit höherer Bewusstheit, die hier auf der Erde wandeln unter euch, die euch dabei helfen und unterstützen. Und warum dies so ist, nun schaut euch selbst an. Denn es lohnt sich, dass all dies weiterbesteht, nichts ist umsonst. Ihr alle seid aus einem einzigen Grund gekommen auf diese Erde in dieser Gestalt, in dieses Leben, damit euer Licht mit allen anderen Lichtern leuchtet. Und so werdet ihr nun nach einer kleinen Pause das große Licht neu entzünden!

Die Winter-Sonnen-Wende - die Wiedergeburt des neuen Lichtes.

Geht frohen Mutes in das neue Jahr. Ihr seid wunderbar aufgestellt, wunderbar vorbereitet. Und labt euch selbst an all euren vielen kleinen und großen Erfolgen. Alles war wichtig, alles ist wichtig und alles wird immer wichtig sein. Ich danke euch für eure Geduld. Ich danke euch für euer Sein. Geht in eine kleine Pause und dann lasst das Licht leuchten. Mit Hilfe all eurer Lichter wird das große Licht entzündet.

Nach einer kurzen Pause, gehen wir in einen vollkommen dunklen Raum

Lausche der Stille, nach all dem, was du aufgenommen hast an diesem Tag, nach all dem, was du abgegeben hast an diesem Tag. Spüre die Wohltat der Stille. In der dunkelsten Nacht, tief unter der Erde, vor langer, langer Zeit nach Menschendenken, sind die Menschen hingepilgert zu heiligen Stätten, die einzig und allein dafür wurden errichtet. Hohe Kulturen, die einst bevölkerten diese Erde, die Verbindung hatten zu Sternenvölkern, die ihnen halfen, die ihnen Wissen gaben. Wissen das nicht wurde missbraucht. Wissen, das einzig und allein dazu diente, die Menschheit zu erleuchten und gleichzeitig die immerwährende Verbindung gehalten hat zu der Ebne, aus der ihr allesamt seid entsprungen.

Damals, als die Menschen noch keine Trennung fühlten zwischen den Lichtebenen und den irdischen Ebenen, sind sie hingepilgert an heilige Orte und haben das Licht erwartet, dass die Mutter immer wieder aufs Neue gebiert, das Neue, das neue Leben. Und dann, wenn die Sonne wieder erschien, das erste Strahlen drang tief hinab in die dunkle Höhle, die so erbaut wurde, dass ein einziger Funke, ein einziges Strahlen die ganze Höhle erleuchtete und das Licht wieder schien, nachdem lange Zeit war Dunkelheit.

Und auch ihr wisst um das Geheimnis von Licht und Dunkelheit, von den Schatten. Niemals verdränge die Schatten, niemals leugne sie, verbanne sie. Nimm sie zu dir, integriere sie, sie sind auch ein Teil von dir, denn als Mensch lebst du in der Zweiheit, so wie Tag und Nacht, so wie Sonne und Mond. Und so gaben die Menschen der alten Zeit auch der Dunkelheit den Raum. Ihr tragt das Wissen in euch, lebt es auch. Glaubst nicht das, was man euch kundtut, darüber seid ihr schon längst hinausgewachsen, dass nur das Licht wichtig ist, dass nur das allein zählt, sondern gebe auch der anderen Seite deine Achtung.

Später in den Jahren, in den Zeiten, fingen die Menschen an Angst zu bekommen vor der Dunkelheit, gar schrecklich, gar fürchterlich stellten sie sich vor, dunkle Fratzen, Monster sollten in ihnen wohnen. Doch waren sie nichts anderes als das, was in jedem Menschen dann sich auch immer weiter ausbreitete, die Angst vor sich selbst. Und das was die Menschen in eurer heutigen Zeit an Ängsten in sich tragen, was allesamt wurde auch geboren aus anderen Zeiten, so ist doch die größte Angst immer die vor der eigenen Größe, vor dem eigenen Licht. Und so sehr sich Menschen auch danach sehnen, es im Außen suchen, es gilt immer dabei, das eigene Licht zu entzünden. Und wenn ihr heute entzündet das neue Licht, tut es mit Bewusstheit. Verabschiedet das Alte, achtet die Schatten, die Dunkelheit, die euch dienen, denn was sind die Schatten? Nichts anderes als eure Ängste, die euch helfen, euch weiter zu entwickeln, auf dass ihr dann wieder einmal etwas noch hinzufügen könnt auf eurer Erfolgsliste:

„Ja, einst hatte ich große Angst, aber ich hab mich dieser Angst gestellt und auf einmal war sie gar nicht mehr so groß und unüberwindbar. Ich habe sie angenommen als einen Teil von mir. Und trotz all der Ängste, die ich hatte, bin ich meinen Weg gegangen, hab ich mir vertraut. Und dann wurde die Angst mein Begleiter, hat mich gewarnt, hat den ihr angemessenen Platz eingenommen. Ich habe ihr meine Liebe und meine Achtung geschenkt und sie hat den Schrecken über mich verloren. Ich habe den Schrecken verloren, denn ich weiß, dass ich alles kann überwinden, Kraft meiner Liebe, Kraft meines Lichtes.“

Es ist alles ein Weg, ein Weg, den du gehst. Aber schmälere diesen Weg nicht. Er ist wichtig, jeder Zentimeter ist wichtig, ja jeder Millimeter. Alles was du auf dem Weg bereits hast gefunden, was du mitgenommen hast, was du abgegeben hast, war wichtig und wertvoll.

Ich, die Mutter allen Seins, spreche zu euch, auch wenn es keine Worte dafür gibt. Denn was ist Liebe, was ist Licht? Ihr tragt es in euch.

Löst euch von Vorstellungen, die ihr einst habt übernommen von anderen, die euch wurden zugetragen, die ihr euch habt selbst gemacht. Denn Vorstellungen begrenzen, begrenzen immer dein wahres Sein, begrenzen immer dein Licht.

Nimm sie auf, die Stille, die Ruhe. Und niemand hier in diesem Raum, der nicht spürt im Moment, wie heilsam sie ist.

Der Austausch, das Reden, das Aufnehmen, so wichtig all das auch ist,
so wichtig es ist für dich, für dein Leben, für dein Erkennen, genauso
wertvoll ist es auch in der Stille und Ruhe zu sein.

Und so ehrt ihr das Element Erde in der Stille. In dem augenscheinlichen
Nichtstun liegt das Geheimnis der Geheimnisse.

Der größte Schatz ruht immer in euch selbst! Da wo ihn niemand
sucht, wo ihn niemand vermutet, suchen doch so viele Menschen die
Schätze im Außen. Ihr seid Wissende, Weise, löst euch von
Vorstellungen, wie ihr glaubt sein zu müssen, wie ihr glaubt
euer Leben leben zu müssen - und ihr seid frei!

Dunkelheit findest du auch, wenn du schließt deine Augen. Aber hier in
dieser Gemeinschaft der Stille zu lauschen, hat noch einmal eine ganz
andere Wirkung, als wenn du es tust für dich alleine. Gemeinsam mit
vielen Menschen in der Stille zu sein, ist für viele kaum aushaltbar.
Und so wird es Zeit, denn auch ich, die Mutter allein Seins, möchte eure
Energiefelder nicht überstrapazieren und auch nicht eure Geduld, die ihr
habt schon heute genügend an den Tag gelegt. Und so wird das Licht
nun entzündet. Haltet eure Augen geschlossen, bleibt ganz bei euch.

Atmet einmal tief ein und aus und begrüßt das neue Licht. Öffnet eure
Augen, öffnet eure Herzen. Und das, was wir heute gemeinsam an
diesem Tag vollzogen haben, kannst du immer und immer wieder auch
für dich zu Hause tun. Du kannst immer wieder für dich eine Neugeburt
zelebrieren, wenn du etwas erkannt hast.

Wenn du bereit bist für neues Denken, für einen neuen Weg,
dann nimm dir Zeit,
gehe in die Stille
und auch in die Dunkelheit.

Verabschiede das Alte mit einem Lächeln, mit Dankbarkeit im Herzen,
denn alles hat dir gedient, so auch das Jahr, was hinter dir liegt. So wie
all das Erkennen, wie all die Dinge, die du dir hättest gerne erspart, wie
auch die, an die du dich noch heute erinnerst und dich erfreust. Alles
darfst du mit Dankbarkeit verabschieden und loslassen, um den Raum
zu öffnen für das Neue, was kommen will in dein Leben.

Und so gibt es immer wieder kleine Neugeburten, in jedem Leben unzählige. Aber in der Gemeinschaft ein Licht zu entzünden an einem heiligen Tag, wenn die Zeitlinien sich treffen, wenn vieles zusammenkommt, wenn die Menschen sind vorbereitet, so wie ihr geöffnet wurden an diesem Tag, hat noch einmal einen ganz andere Kraft und Energie. Denn es hat mit eurer Bewusstheit zu tun.

Das neue Licht wird entzündet!

Das Licht wurde mit eurer Bewusstheit, mit euren Lichtern stellvertretend durch dieses Menschenkind entzündet. Und ihr dürft von diesem Licht etwas mit nach Hause nehmen. Dort liegen Kerzen und damit du dich nicht verbrennst oder der flüssige Wachs auf dich tropft, nimm dir ein Tuch für deine Kerze und entzünde dein Licht am großen Licht.

Und wenn du es entzündest, dann denke auch daran, dass du bei jedem Entzünden auch etwas von deinem Licht mit hineingibst.

Und das Menschenkind wird jedes Mal, wenn ihr wieder kommt zusammen, diese Kerze mitbringen und entzünden, bis der Zyklus auch des Neuen dem Ende zugeht und ihr euch in einem Jahr wieder hier begegnet, um wieder ein neues Licht zu entzünden und das Alte zu verabschieden.

Ich Mutter allen Seins segne euch, ihr wunderbaren, geliebten Seelen, die ihr wieder euch habt in ein menschliches Leben begeben.
Im Namen des Lichtes danke ich euch allen.

Schaut, wie hell der Raum leuchtet. Es ist das Symbol einer Kerze, in der alle Elemente sind vereint. Es steht als Symbol deines Lichtes, denn mit menschlichen Augen kannst du dein Licht nicht sehen, sehr wohl aber das Flackern einer Kerzenflamme. Aber du spürst dein Licht.

Nimm diese Kerze als ein Symbol zu dir für dein Licht. Nur weil du etwas nicht kannst mit deinen menschlichen Augen sehen und erkennen, heißt es nicht, dass es nicht da ist. Ohne dein inneres Licht gäbe es dich nicht. Sei es auch noch so klein, hältst du es auch noch auf so kleiner Flamme, es ist da, sonst wärest du nicht mehr hier. Aber es darf ruhig etwas heller leuchten. Du darfst mit deinem Licht diese Welt erhellen, so wie ihr jetzt gemeinsam diesen Raum habt hell erleuchten lassen.

Und würdest du das Licht erkennen, wenn alles wäre hell, wenn es wäre ein sonniger Tag? Siehst du, auch dazu brauchst du die Dunkelheit, damit du die Schönheit deines Lichtes kannst überhaupt sehen und erkennen. Inmitten dieses Kreises liegen helle Steine für euch, aufgeladen und gesegnet. **Alles was ist in diesem Raum, insbesondere ihr, seid gesegnet.** Aufgeladen wurden sie von diesem Tag und auch von diesem Steinkreis, in dem so viel altes Wissen ruht. Nimm einen Stein noch mit zu dir.

Und wenn du dann diese
Hause, wenn du dich mit
dann lege diesen
und du wirst
rückverbinden mit
weit, weit zurück in
du dann noch bist in
bist in der Ruhe, wird
in dir zeigen.

So wie sich auch
früheren Erfolge
in deiner
du immer mehr lernst,
erlaubst, dich selbst zu
Errungenschaften



Kerze entzündest bei dir zu
deinem Licht verbindest,
Stein auf dein Herz
augenblicklich dich
diesem Tag und noch
der Zeit. Und wenn
der Stille, wenn du
sich noch viel mehr

immer mehr deiner
wieder zeigen werden
Bewusstheit, auf dass
immer mehr selbst dir
würdigen, auf deine
stolz zu sein.

**Und so geht und entzündet weitere Lichter. Du wirst gebraucht.
Ihr alle werdet gebraucht. Und ihr seid viele,
viel mehr, als ihr glaubt.**